



V.l.n.r. obere Reihe: Trainer Benjamin Müller mit dem Team: Oliver Warda, Gernot Hagemann, Filip Bergevi, George von Massow, Andreas Weber, untere Reihe: Sherif Sabry, Timon Reichelt **Foto: privat**

## Was für eine Saison – Der TEVC blickt auf sportliche Spitzenerfolge

**Kronberg (kb)** – „2014 wird in die Annalen des TEVC Kronberg als ein Jahr der sportlichen Extraklasse eingehen“, berichtet der Sportwart des Tennisclubs im Park, Jochen Mittag. Überstrahlt wird der TEVC-Himmel vom Glanz des sechsten Hessenmeister-Sterns der ersten Herrenmannschaft. Das Team um Mannschaftsführer Tim Krebs konnte sich in einem dramatischen Finale mit nur einem Matchpunkt Vorsprung gegenüber BW Wiesbaden durchsetzen. „So spannend und ausgeglichen war die Hessenliga schon lange nicht mehr“, meinen übereinstimmend die Trainer der Mannschaft Christoph Büttner und Benjamin Müller. Dabei war die Ausgangslage für den TEVC eher ungünstig. Der ägyptische Spitzenspieler Karim Maamoun durfte aufgrund eines Musterungstermins sein Heimatland nicht verlassen. Nur eine geschlossene Mannschaftsleistung unter Einsatz der eigenen starken Nachwuchsspieler des TEVC hat dann aber den Ausschlag gegeben. Der Teamgeist und die Kronberger Stärke in den Doppeln waren am Ende entscheidend, um die Nasenspitze vorne zu haben. „Besonders erfreulich hierbei ist, dass der TEVC zahlreiche aus der eigenen Jugend hervorgegangene Talente in dem Spitzenteam einsetzen konnte“, schwärmt der Jugendwart Uwe Semrau. Dass es eine sportlich herausragende Saison wird, hat sich schon früh abgezeichnet. So hat die zweite Herrenmannschaft unter Mannschaftsführer Gernot Hagemann in der Verbandsliga den Vizemeistertitel geholt und musste sich nur knapp mit 4:5 dem SC Safo Frankfurt geschlagen geben. Die 3. Herrenmannschaft des TEVC ist mit Trainer und Mannschaftsführer Benjamin Müller zum zweiten Mal in Folge Meister ihrer Gruppe geworden und hat den Aufstieg in die Verbandsliga perfekt gemacht. Das Team der Herren 4 um Nicolas Wahl hat souverän den ersten Tabellenplatz in der Bezirksliga A errungen und wird nächstes Jahr in der Bezirksoberliga aufschlagen. Auch in den Altersklassen konnte der

TEVC mit den Hessenmeisterinnen der Damen 50 und dem Aufstieg der Herren 65 in die Verbandsliga glänzen. Mit den Herren 50 in der Regionalliga, 7 Teams in der Hessenliga, 4 Teams in der Verbandsliga und insgesamt zirka 30 Mannschaften ist der TEVC Kronberg einer der sportlich erfolgreichsten Vereine in Hessen und der Region. Mit 850 Mitgliedern ist er gleichzeitig der zweitgrößte in Hessen. Allerdings steht in Kronberg 100 Mitgliedern nur 1 Platz zur Verfügung während der Durchschnitt in Hessen 50 Mitglieder pro Platz beträgt. So sieht der erste Vorsitzende Rolf Trittmann auch Handlungsbedarf, um die gute Jugend- und Sportarbeit des Vereins auch in Zukunft zu garantieren. „Zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebs müssen wir massiv Spiele auf kommerzielle Anlagen auslagern oder das Kronberger Heimrecht aufgeben. Es gibt Jugendmannschaften, die kein einziges Heimspiel auf unserer wunderschönen Anlage im Park austragen dürfen. Dies ist natürlich nicht nur sehr schade und zur Motivation des Nachwuchses nicht hilfreich, sondern kostet den Verein viel Geld, das man lieber in Projekte der Jugend- und Sportförderung investieren möchte“, so Trittmann. „Wir fördern im Club 300 Kinder und Jugendliche mit Training und tragen so zu einer Erziehung im Geiste sportlicher Fairness bei und motivieren zum Einsatz für den Verein und Kronberg. Im nächsten Jahr wird der TEVC die Bezirksmeisterschaften ausrichten und strebt zum 90-jährigen Jubiläum die Bewerbung um die Hessenmeisterschaften an. Das alles sind natürlich auch gute Nachrichten für Kronberg, denn von der Jugend bis in die Altersklassen wird hier gemeinsam Tennissport betrieben und der Name Kronbergs in die Region getragen. Das Trainings- und Leistungsangebot des Vereins sei nicht zuletzt für junge Familien attraktiv, die sich in Kronberg niederlassen wollen. Eine Lösung des Problems der mangelnden Platzkapazitäten liege im Interesse aller.“

## SG Oberhöchstadt überwintert trotz Niederlage auf Aufstiegsplatz

**Oberhöchstadt (kb)** – Aufgrund einer unglücklichen 1:3-Niederlage im letzten Spiel des Jahres in der Fußball-Kreisliga A bei der SG Oberems/Hattstein musste die SG Oberhöchstadt die Tabellenführung an die TSG Wehrheim abgeben. Trotzdem belegt die SGO zum Ende des Jahres nach 18 von 34 Spielen Tabellenplatz zwei, der zum direkten Aufstieg berechtigen würde. Allerdings liegt der Absteiger und Aufstiegsfavorit FC Weißkirchen nun punktgleich mit der SGO auf dem dritten Platz. Die Gäste aus Oberhöchstadt begannen das Spiel furios und erspielten sich in der ersten Viertelstunde Großchancen im Minutentakt. Dennoch versäumte man das Toreschießen, was sich im Fußball häufig rächt. Und so ging es mit einem aus Oberhöchstädter Sicht äußerst unglücklichen 0:0 in die Pause. Endlich auf Siegrücks schied der Tabellenführer dann in der 60. Minute, als der Schiedsrichter zurecht auf Strafstoß für die SGO entschied. Christian Freissmuth verwandelte sicher zum Führungstreffer. Allerdings dauerte es keine vier Minuten, bis sich die SGO selber der Führung beraubte

und das Schicksal seinen Lauf nahm. Ebenfalls per Strafstoß fiel somit das 1:1 in der 65. Minute. Als in der 72. Minute die Gastgeber per Kopfball mit 2:1 in Führung gingen, war das Spiel gedreht und auf den Kopf gestellt. Nun fiel der SGO allerdings nicht mehr viel ein und die Mannschaft wirkte ausgebrannt nach einer starken, aber anstrengenden Hinrunde. Und so fiel in der 87. Minute – ebenfalls per Kopf – sogar das 3:1 und das Spiel war damit natürlich entschieden. Wichtiger – und erfreulicher – als das Ergebnis war aus Sicht der Oberhöchstädter Gäste sicher der Aufruf beider Mannschaften, statt eines Eintrittsgeldes für die Angehörigen der bei einer Prügelattacke ums Leben gekommenen Tugce Albayrak zu spenden. In Oberhöchstadt ist man nun froh über die lange Winterpause. Weiter geht es erst am Sonntag, dem 8. März. Dann allerdings spielt die SG Oberhöchstadt um 15 Uhr zu Hause im absoluten Spitzenspiel gegen den Tabellenführer TSG Wehrheim. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der SGO unter [www.sg-oberhoehstadt.de](http://www.sg-oberhoehstadt.de).

## Bronze für Sarah Kistner bei den Cross-Europameisterschaften

**Kronberg (kb)** – Sarah Kistner hat dem Schnee, dem Matsch und der Höhenlage getrotzt und mit einem überzeugenden Auftritt bei den Cross-Europameisterschaften im bulgarischen Wintersportort Borovets bei Samokow wieder einmal auf sich aufmerksam gemacht. Sie gewann mit dem deutschen Team die Bronzemedaille und komplettierte damit ihren Medaillensatz bei internationalen Großereignissen nach Mannschafts-Gold und Einzel-Silber bei der Berglauf-WM in Italien im September. Drei Tage nach ihrem 17. Geburtstag ging die Erfolgsgeschichte von Sarah Kistner weiter. Auf dem 4.158 Meter langen Kurs kam der Schützling von Trainer Martin Lütge-Varney als zweitbeste Deutsche in 15:09 Minuten auf den 19. Platz (76 Teilnehmerinnen am Start). Die Siegerin Emine Tuna aus der Türkei war 56 Sekunden schneller als die Kronbergerin. Alina Reh (TSV Erbach), die nach vier von fünf Runden noch an der Spitze gelegen hatte, gingen am Ende die Kräfte aus. Die Zweite der Olympischen Jugendspiele über 3.000 Meter wurde in 14:34 Minuten Vierte. Nachdem Sarah Kistner die Anfangsschleife als 28. beendet hatte, arbeitete sie sich auf der gefrorenen und welligen Strecke (allerdings ohne nennenswerte Anstiege) schnell auf den 18. Rang vor. Erst auf der letzten Runde blühte sie noch einen Platz ein. Das Team aus Großbritannien kam mit vier Läuferinnen unter die Top Ten und holte sich in dem 1.350 Meter hoch gelegenen Wintersportort am Rande des Rila-Gebirges mit 18 Punkten zum fünften Mal in Folge die Goldmedaille. Team-Silber ging an Frankreich (64) gefolgt von der deutschen Mannschaft (74), für die neben Reh und Kistner auch Anna Gehring (SC Itzehoe/23.) und Konstanze Klosterhalfen (TSV Bayer Leverkusen/28.) in die Wertung kamen. Die fünfte deutsche Starterin war Tina Donder (Erfurter LAC/42.). Coach Lütge-Varney hierzu: „Ich bin sprachlos. Es



Sarah Kistner, hier beim Darmstadt Cross, wo sie die Qualifikation für die Europameisterschaften erreichte. **Foto: Archiv / privat**

war wirklich schwierig, sich gegen diese extrem starke Konkurrenz durchzusetzen, zumal Sarah eine der jüngsten Starterinnen im Feld war. Aber noch mehr als über die Medaille freue ich mich, dass sie das Rennen heil und gesund überstanden hat, die Strecke war doch schon sehr vereist und ich hatte Angst, dass sie stürzen und sich verletzen würde. Glücklicherweise ist alles gut gegangen.“ Für Sarah und Martin wartet zum Ende des Jahres noch ein besonderes Highlight: Beide sind jeweils zum Lauf der Asse im Rahmen des renommierten Silvesterlaufs in Trier eingeladen worden und treten nun gegen die besten Elitelläufer Deutschlands an.



Beim Faschingsumzug in Oberhöchstadt dürfen auch die Crusaders nicht fehlen. **Foto: privat**

## Es „rollt“ gut: Crusaders blicken auf ein gutes Jahr zurück

**Oberhöchstadt (kb)** – Höhen und Tiefen, Erfolge und Niederlagen gehören zum Sport mit dazu. Und so hat das Jahr für Kronbergs Inline-hockeyverein beides mit sich gebracht: Auch wenn es viele Hürden zu nehmen galt, ist das ausklingende Jahr doch ein Gutes gewesen. „Ich bin dabei, weil wir gute Freunde sind“, sagt die achtjährige Franziska freudestrahlend nach ihrem Training auf dem Platz in Oberhöchstadt und spricht damit allen anderen Rollritzerinnen und -rittern aus der Seele. Der gute Teamgeist springt über und begeistert immer mehr Jungs und Mädchen für den schnellen Sport auf Acht Rollen. So fanden insgesamt 17 neue Spieler eine Heimat bei den Crusaders. Auch sportlich konnten einige Erfolge gefeiert werden. Höhepunkt war sicher der 1. Platz beim IVA Herbstcup im Amateurbereich der Senioren. Aber auch die Jugendmannschaften in Spielgemeinschaft mit der TSG Friedrichsdorf konnten in der Hessenliga mit der U16 den 5. und in der U20 den 4. Platz erkämpfen. Nicht nur in Hessen und im Sport haben die Crusaders die Kronberger Falne hochgehalten, sondern auch wieder bei vielen Aktionen in unserer Stadt mitgewirkt, vom Faschingsumzug bis hin zum Kinderspieltag auf der Burg. Darüber hinaus ist der Verein in der Arbeitsgruppe „Integration“ der Kronberger Flüchtlingshilfe engagiert. Vor allem aber freuen sich Kronbergs Rollritzer darüber, dass nach langer und sehr viel mühsamer als erwarteter Arbeit endlich die Rollschuhbahn in Oberhöchstadt wieder für die Öffentlichkeit freigegeben werden konnte. „Ich

hätte nie gedacht, was für Steine uns da in den Weg gelegt wurden, aber mit viel Leidenschaft und Zusammenarbeit mit der Stadt Kronberg haben wir zumindest schon einen großen Teil geschafft“, sagt Kaplan Simon Schade, der dieses Jahr nach vier Jahren an der Spitze des Vereins in die zweite Reihe tritt und sich mit seiner Nachfolgerin Sabine Gniza über das Erreichte freut; vor allem mit den Kindern, die jetzt endlich wieder auf dem Platz trainieren, toben und spielen dürfen. Zu jeder Geschichte darf allerdings ein gewisses „aber“ nicht fehlen. „Es fehlt immer noch die Ballfanganlage, um den größeren Crusaders die Möglichkeit zum Spielen und Training auf dem Platz zu geben“, erklärt er. Im Moment würden nach einer Klage gegen die Stadt Kronberg die Optionen ausgelotet und obwohl alle zuversichtlich seien, dass hier eine positive Lösung am Ende stehen werde, müsste man hier auf die Mühlen der Ämter warten, in denen dies nun zu klären sei. „Gerade für die Sportjugend ist dies eine große Belastung, da man ab einem Alter von 13 Jahren in Oberhöchstadt nicht mehr trainieren darf und neben einer Turnhallenzeit in Königstein die langen Fahrwege zu Ausweichplätzen schwer zu bewältigen sind“, so Simon Schade. Trotzdem: Die Geschichte des noch jungen Vereins geht weiter, freut er sich. So wird sich mit dem neuen Jahr als weitere Abteilung „Wellenreiten“ unter dem Dach der Crusaders tummeln. „Und der Blick auf die Vergangenheit zeigt, dass die Herausforderungen und Krisen die engagierten Rollritzer nicht in die Knie gezwungen, sondern stärker gemacht haben“, so der Kaplan.